

L 8124/L 8126-22.1	2	NE Mooshausen, nördlich und westlich des Illerkanals	136,5 ha
L 8124/L 8126-22.2	2	NE Mooshausen, südlich und östlich des Illerkanals	77,5 ha
Würmkomplex		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}	
0,5–1,5 28–30		Bohrungen BO8026/409–411, Vorkommen -22.1	
0,5–2 19–25		Bohrungen BO8026/367, 413–415, 493–498, 500, 506, 507, Vorkommen -22.2	
ca. 1–1,5 ca. 12–30		Geelektrikprofile Aitrach/Illertal 1 und 2 (NLfB 1977)	
<p>Gesteinsbeschreibung: Locker gelagerter, fluviatiler Kieskörper im zentralen Bereich der Tiefen-Aitrach-Rinne, der aus sandigen, lagenweise schluffigen (vor allem in tieferen Abschnitten) Fein- bis Grobkiesablagerungen aufgebaut ist. Vereinzelt können Sand- und Schlufflinsen eingeschaltet sein. Unterlagert wird die Nutzschiefer von Mergeltonen der Oberen Süßwassermolasse.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO8026/410 (R: ³⁵82 100, H: ⁵³17 090)</p> <p>0,0 – 1,0 m Boden, Kiesverwitterungslehm</p> <p>1,0 – 30,0 m Kies; sandig, ab 16 m schwach schluffig und Relikte von aufgearbeiteten Feinsedimenten (Schotter des Würmkomplexes)</p> <p>30,0 – 31,0 m Tonmergel (Obere Süßwassermolasse)</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen im Vorkommen L 8124/L 8126-22.1 rund 28–30 m, im Vorkommen -22.2 durchschnittlich 19–25 m. Abraum: Die Deckschichtmächtigkeit schwankt zwischen 0,5 und 2 m. Innerhalb oberflächlicher Vertiefungen können auch bis 4 m mächtige Auensedimente angereichert sein (s. Vorkommen L 8124/L 8126-23).</p> <p>Grundwasser: Die Grundwasseroberfläche fällt von S (ca. 577 m NN) nach N (ca. 571 m NN, Bereich Tannheim) ein (KUPSCH et al. 1982). Im Vorkommen -22.1 (Geländehöhen von 583–587 m NN) beträgt der Flurabstand dabei 6–12 m, im Vorkommen -22.2 (Geländehöhen von 580–582 m NN) nur 2–5 m.</p> <p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse: Erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen sowie kleine Umlagerungsreste von Feinsedimentlagen.</p> <p>Flächenabgrenzung: S der Iller Fortsetzung in Vorkommen L 8124/L 8126-26, im E Fortsetzung in Vorkommen -23 (Rinnenrandbereich), im W Fortsetzung in den Vorkommen -21 und -24 (geringere Kiesmächtigkeiten), im NW Bauung, im Norden Fortsetzung in Vorkommen L 7924/L 7926 -128 (KMR 50 Biberach. d. Riß/Babenhausen).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Innerhalb der 2 Vorkommen liegen 17 Druckspülbohrungen vor, die den Aufbau und die Mächtigkeit des relativ homogenen Kieskörpers ausreichend wiedergeben. Für die Abgrenzung zu den westlich und östlich gelegenen Vorkommen wurden zusätzlich Ergebnisse aus Geoelektrikmessungen hinzugezogen.</p> <p>Sonstiges: Im Bohrprotokoll der Bohrung BO8026/499 (R: ³⁵82 140, H: ⁵³15 980, südwestlichster Bereich des Vorkommens L 8124/L 8126-22.2) wird eine Kiesmächtigkeit von nur 14 m dokumentiert. Da die Mächtigkeit auch von Geoelektrikmessungen bestätigt wird, ist in diesem Gebiet mit einer steilen Rinnenflanke zu rechnen (die nahegelegenen Bohrungen weiter östlich erbrachten alle Kiesmächtigkeiten von 22–25 m).</p> <p>Zusammenfassung: Die zwei Vorkommen im Illertal südöstlich Tannheim liegen im zentralen Bereich der Tiefen-Aitrach-Rinne. Sie sind aus fluviatilen, sandigen Fein- bis Grobkiesablagerungen aufgebaut, die in unteren Abschnitten einen erhöhten Schluffanteil sowie Umlagerungsreste von Feinsedimenten aufweisen können. Die Kiesmächtigkeit beträgt im Vorkommen L 8124/L 8126-22.1 ca. 28–30 m, im Vorkommen -22.2 voraussichtlich 19–25 m. Vermutlich steigt die Rinnenflanke im Südwesten steil nach W an (siehe Abschnitt 'Sonstiges'). Die locker gelagerte Nutzschiefer wird von 0,5–2 m mächtigen Deckschichten überlagert (lokal bis 4 m mächtig). Im Vorkommen -22.1 können ca. 5–10 m der Kiesablagerungen im Trockenabbau gewonnen werden, in Vorkommen -22.2 ca. 1–4 m. Ein mittleres Lagerstättenpotenzial wird angenommen.</p>			